

28.9.2014

50-jähriges Jubiläum!

Kurzpredigt zum Familien-/Welcome-Gottesdienst

Thema: „Jeder ist anders, aber wir alle sind von Jesus Christus geliebt“

Liebe Gemeinde,

vor vielen Jahren las ich ein ziemlich spannendes Buch: ‚Der Schatten des Galiläers‘. Das Buch stammt von Gerd Theißen, früher Professor im Neuen Testament an der Uni Heidelberg. Es handelt von Jesus, wer er so war, was er so machte und welche Leute er um sich scharte. Gerd Theißen erfindet dazu eine interessante Rahmengeschichte, um diesem Jesus und seiner Truppe etwas auf die Spur zu kommen. Der Jude Andreas gerät zufälligerweise in eine Demo gegen Pilatus. Er wird verhaftet, aber er kann sich frei kaufen. Bedingung: Er muss für die Römer so einen Typen aus Galiläa auskundschaften, den man überhaupt nicht so richtig einordnen kann. Andreas lässt sich auf diesen Auftrag. Er spioniert Jesus nach und den Menschen, die ihm nachlaufen.

Soweit zum Buch, was wirklich interessant und lesenswert ist.

Warum ich das jetzt am Anfang erwähne, hat einen guten Grund.

Dieser Jesus, an den wir noch heute glauben, lässt sich tatsächlich schwer in eine Schublade einordnen, weil seine Anhängerschaft, seine Jünger, eine total bunte Truppe war.

Bestimmte Jüngertypen werden die Bibelkenner wahrscheinlich kennen.

Die Kita-Kinder haben nun dazu ein kleines Spiel vorbereitet. Sie werden jeweils einen Jünger von Jesus präsentieren, indem sie etwas Wichtiges über ihn sagen und ein dementsprechendes Symbol mit sich tragen. Sie werden der Reihe nach sich nun vorstellen. Und dann dürft Ihr, dürfen Sie raten, welcher Jünger gemeint ist.

- Kita-Kinder spielen die Jüngerrollen vor

Und, haben Sie jemanden erkannt?

- Gemeinde raten lassen

Was man daran auf jeden Fall merkt: Die Jünger von Jesus waren total unterschiedlich. Ja, das waren zum Teil ganz gegensätzliche Typen. Z.B. der Zöllner Matthäus bzw. Levi, der mit den Römern kungelte und gemeinsame Sache machte. Der passte bestimmt nicht gut mit Simon, dem Zeloten zusammen, der sogar meinte, es sei Gottes Wille, so manchen Römer über die Klinge springen zu lassen und sich von ihnen so zu befreien.

Man könnte jetzt sich jeden Jünger genauer anschauen und man würde merken, wie besonders und verschieden jeder war.

Und man würde insgesamt feststellen: Das ist ein ziemlich bunter Haufen, der da zu Jesus gehört, ja die Jesus sich selbst bewusst ausgesucht hat!

Das war damals so und ich bin überzeugt: Das ist auch heute noch so!

Gemeinde Jesu hat sich da nicht großartig verändert. Da geht es bunt und vielfältig zu und auch sehr menschlich.

Das ist auch so in unserer Philippusgemeinde seit 50 Jahren so und das wird hoffentlich auch so bleiben.

Ich denke da an die vielen unterschiedlichen Gruppen in unserer Gemeinde. Ich wage da kaum, sie zu nennen, da ich sicher Gefahr laufe, eine zu vergessen.

Ich tu es aber trotzdem. Wir hatten dazu ja schon das Quiz heute.

Da gibt es Menschen, die durch die Kita geprägt wurden, die regelmäßig beim Kindergottesdienst dabei waren oder im CVJM aufwuchsen. Da gibt es Menschen, die in der evangelischen Frauenhilfe sind, die heute ihr 25jähriges Jubiläum mitfeiert bzw. vorfeiert. Da gibt es Menschen, die sich im Frauenchor einbringen. Da gibt es Menschen, die im Seniorenclub oder Familienkreis ihren Platz gefunden haben. Da gibt es Menschen, die in Hauskreisen, Bibelkreisen, Gebetskreisen Gemeinschaft erleben. Da gibt es Menschen, die liebevoll Dienste in den Sonntagsgottesdiensten oder der Öffentlichkeitsarbeit wie z.B. dem Gemeindebrief übernehmen. Und darüber hinaus haben wir ja auch noch unsere Gastgemeinde Han Bit. Und vieles, vieles mehr!

Jeder hat da so seine eigene Geschichte und Prägung in unserer Philippusgemeinde durch den einen oder anderen Kreis oder durch ein Projekt, eine Aktion erfahren.

Und jeder ist da was Besonderes, unterscheidet sich von anderem - mit all seinen Stärken, aber auch Schwächen, mit all seinen Gaben und Fähigkeiten, aber eben auch mit seinen Ecken und Kanten.

Eine bunte und eben nicht perfekte, superheilige Truppe halt wie zu Zeiten Jesu. So war die Philippusgemeinde und so ist die Philippusgemeinde. So sollte unsere Gemeinde auch in Zukunft sein.

Die Frage ist allerdings nun, was uns zusammenhält, was unsere Mitte ist.

Die Antwort darauf ist schlicht und einfach, aber enorm wichtig nicht nur im Rückblick, sondern auch für die Zukunft.

Die Antwort zeigt sich klar im Leitbild unserer Gemeinde, dem Leitsatz: ‚Jeder ist anders, aber wir alle sind von Jesus Christus geliebt.‘

Das ist das Geheimrezept von Philippus bzw. unser Profil!

Das, was uns zusammenhält, was unsere Mitte ist, ist Jesus Christus selbst!

Daraus schließe ich vor allem eins: Was für ein großes und weites Herz muss doch Gott haben! Was für eine große Liebe zeigt sich da in Jesus Christus! Jeder darf zu ihm kommen! Jeder wird von ihm geliebt und wertgeschätzt!

Das haben Menschen bei uns so erlebt und das, wünsche ich mir auch für die Zukunft!

Das ist es letztendlich, was Kirche ausmacht, auch unsere Philippusgemeinde in all den 50 Jahren!

Machen wir uns das doch an diesem Festtag neu bewusst und geben da Gott selbst die Ehre in Jesu Namen! Amen.